



Für Vielfalt und Toleranz

Positionierung gegen
politischen Extremismus,
Ausgrenzung und Diskriminierung

Verabschiedet vom Verbandsrat des
Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V.
in seiner Sitzung am 15. August 2017

Das Bekenntnis zu den Menschenrechten eint den Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und seine rund 850 Mitgliedsorganisationen. Die universellen, unveränderlichen und unteilbaren Menschenrechte sind das Fundament einer sozialen und solidarischen Gesellschaft. Unser Menschenbild beruht auf gegenseitiger Wertschätzung. Wir engagieren uns für und mit Menschen, die hilfebedürftig, sozial oder wirtschaftlich benachteiligt sind. Diesen Menschen geben wir öffentlich eine Stimme. Dabei sind wir getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, und getragen von Prinzipien der Toleranz, Offenheit und Vielfalt.

Auf diesem Fundament der gleichen Werte und Ziele treten der Paritätische Niedersachsen und seine Mitgliedsorganisationen entschieden jedwedem Extremismus entgegen!

Derzeit findet insbesondere rechtspopulistisches und rechtsextremes Gedankengut Nährboden in sozialen Brennpunkten, wo Menschen sich benachteiligt und von der sozialen Teilhabe ausgeschlossen fühlen und Rechtspopulisten und Rechtsextremisten ohne Widerstand durch die Bevölkerung frei agieren können. Aber auch in der bürgerlichen Mitte sind Ressentiments gegenüber Andersdenkenden und offener Rassismus wieder salonfähig.

Dabei nutzen Rechtspopulisten pseudowissenschaftliche Argumentationstechniken, die häufig antidemokratisch, rassistisch, homophob, antisemitisch und anti-muslimisch, kurzum: menschenfeindlich sind, und berufen sich oft auf Verschwörungstheorien bzw. geben ein verzerrtes, falsches Geschichtsbild wieder. Populismus ist ein Phänomen gesellschaftlicher Modernisierungskrisen, wie wir sie unter dem Eindruck von Globalisierung, Finanzkrise und zunehmender Digitalisierung gerade erleben. Populismus gibt vereinfachende Antworten auf komplexe Probleme. Populismus funktioniert ausschließlich emotional, nicht rational.

Rechtsextremisten lehnen die Demokratie als Staatsform ab. Stattdessen streben sie nach einer autoritär geführten „Volksgemeinschaft“. Andere Menschengruppen grenzen sie durch rassistische oder anderweitig diskriminierende Parolen aus und werten diese gleichzeitig ab. Für Rechtsextremisten gilt nicht das an den Menschenrechten orientierte Gleichheitsprinzip, vielmehr gehen sie von einer naturgegebenen ethnischen Ungleichwertigkeit der Menschen aus. Unterschiede in kultureller, geistiger oder körperlicher Art sind für Rechtsextremisten weitere Merkmale, um bestimmten Individuen und Gruppen einen minderen Wert und Rechtsstatus zuzugestehen.

Aus ihrem Grundverständnis heraus sind der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und seine Mitgliedsorganisationen der Idee sozialer Gerechtigkeit verpflichtet, verstanden als das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und der freien Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Der Paritätische vertritt mit seinen Mitgliedsorganisationen insbesondere die Belange der sozial Benachteiligten und der von Ungleichheit und Ausgrenzung Betroffenen oder Bedrohten. Der Paritätische Niedersachsen steht gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen schützend vor genau den Personengruppen, die von Rechtspopulisten und Rechtsextremisten ausgegrenzt, angefeindet und abgewertet werden.

Wir fordern eine Sozial- und Gesellschaftspolitik, die die Ursachen von Benachteiligung beseitigt, ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und sachgerechte Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße soziale Arbeit schafft!

Wir setzen uns für gute Bildung unabhängig von Herkunft und Vermögensverhältnissen ein!

Wir stehen für das friedliche Zusammenleben von Menschen verschiedener ethnischer Herkunft, unterschiedlicher religiöser Ansichten, unterschiedlicher sexueller Orientierung und jedweden sozialen Status'!

Wir stehen für eine vielfältige Gesellschaft, in der jeder Mensch seinen Platz finden kann!

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
und seine Mitgliedsorganisationen
Hannover, im August 2017